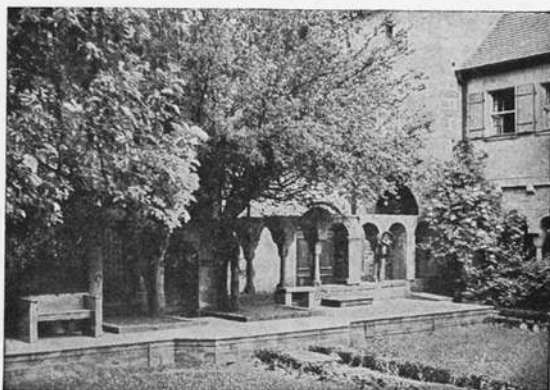


Feuchtwangen:
Kreuzgang, Ort der
Freilichtspiele
Klischee: Landrats-
amt Feuchtwangen



Julius Maria Becker

Am 29. März wäre er 80 Jahre alt geworden

In der Reihe der fränkischen Dichter hat der Name Julius Maria Becker als Lyriker und Dramatiker einen besonderen Klang. Mit seinen Gedichten, Erzählungen und Bühnenwerken bewies er sich als ein Meister der expressiven Kraft der Sprache, bezeugte er eine so hohe Ehrfurcht vor dem Wort, eine solche Zucht der Form und einen so ausgeprägten Empfindungsreichtum, wie sie heute weithin selten geworden sind. Luthers Wort: „Die Sprache ist die Scheide, darin das Messer des Geistes steckt“, könnte man mit leuchtenden Buchstaben über Leben und Werk des Dichters schreiben. Am 29. 3. 1887 in Aschaffenburg geboren, wirkte Julius Maria Becker nach Abschluß seiner Studien zunächst als Volksschullehrer, lenkte aber schon früh die Aufmerksamkeit der literarischen Welt auf sich durch sein Schauspiel „Der Schächer zur Linken“ (1923). Viel beachtete Prosawerke folgten, so „Nachtwächter Chronos“, „Der gestürzte Cherubim“, sein aus der starken Verbundenheit mit der Heimat erwachsener Essay „Aschaffenburg“ u. a. Aber seine nachhaltigsten Erfolge erzielte er, der seit 1929 als freier Schriftsteller und Journalist lebte, mit seinen Bühnenwerken, so mit „Der Brückengeist“, „Asyl“, „Nacht

ohne Morgen“, Die Kathedrale von Bayeux“, schließlich „Das Mahl des Herren“, dessen Uraufführung Gustaf Gründgens 1948 in Düsseldorf besorgte. Kurz darauf, am 26. Juli 1949, nahm ihn der Tod nach langem schweren Leiden hinweg. Für sein Schauspiel „Brückengeist“ war er mit dem Kleist-Preis ausgezeichnet worden, der Friedrich-Rückert-Preis wurde ihm für sein Gesamtwerk verliehen. Keiner hatte wohl mehr solche Auszeichnungen verdient als er, dessen Lebensmaxime es war: „An sich selbst arbeiten, die Kunst ernst nehmen und die großen Meister studieren...“

-y- ST 30. 3. 67

Einladung zu den deutsch-österreichisch-schweiz. Gemeinschaftskulturwochen 1967
Der Fränkische Jugendmusik- u. Kantatenkreis e. V. (Gemeinnützige musische Vereinigung Nordbayerns) führt heuer wieder die 15. Deutsch-Österreichisch-Schweizer Sing- u. Spielwoche Salzburg mit Festspieltreffen vom 13.-20. August sowie 4 musisch-literarische Freizeitwochen mit Festspielbesuch in Salzburg vom 22.-29. Juli, 30. Juli-5. August, 5.-12. und 21.-28. August für kleinere Gruppen durch. Auch heuer erfahren diese Wochen die besondere Förderung verschiedener Regierungsstellen sowie des Bayer. Jugendringes; die Wochen stehen unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler

Dr. Klaus, Wien. Sie dienen der Pflege des deutschen, österreichischen und schweizer Volksliedes und Volkstanzes, alter und neuer geistlicher und weltlicher Chormusik, der Instrumentalmusik für Streichorchester und Volksinstrumente, der Stimmerziehung, des Blockflötenspiels und Orff-Schulwerkes, besonders dem Werke Bachs und Mozarts sowie der deutschen, österreichischen und schweizer Literatur. Für die Veranstaltungen dieser Wochen konnten neben unseren alljährlichen Mitarbeitern wiederum hervorragende Experten gewonnen werden wie Univ. Prof. Dr. Rudolf Steglich, Erlangen, Prof. Cesar Bresgen (Akademie Mozarteum Salzburg), Konservatoriumsdirektor Dr. Robert Seiler, Nürnberg, Prof. Dr. Ferdinand Faber (Kuratorium Mozarteum Salzburg), Seminarleiter Karl Haus, Staatskonservatorium Würzburg (Orff-Schulwerk), Hochschuldozent Michael Scheck, Antwerpen (Kammermusik), Kapellmeister Ulrich Weder, Berlin (Orchester), Lehrer Gustav Gunsenheimer, Leiter des Chores unterfränkischer Junglehrer Serrfeld/Würzburg (Chor), Oberschulrat Wilhelm Maier, Erlangen (Streichquartett), Christoph Hesse, Erlangen (Meisterklasse Prof. Scheck, Frei-

burg) für solistisches Querflötenspiel, Oswald van Olmen (Konservatorium Prag) für solistisches Blockflötenspiel, Univ. Prof. Dr. Helmut Prang, Erlangen (Deutsche Literatur), Dr. Jörg Unger, Wien (Österr. Literatur), Lehramtskandidat Georges Lütolf cand. phil. Universität Zürich und cand. phil. Viktor Camenzind, Winterthur (Schweizer Literatur). Zur Ergänzung und Vertiefung der eigenen Sing- u. Spielarbeit werden den Teilnehmern der Wochen Karten für die Opern, Schauspiele und Konzerte der Salzburger Festspiele zur Verfügung gestellt. Wie jedes Jahr ist auch heuer wieder jedermann herzlich eingeladen. Programmanforderung und Anmeldung möchten frühzeitig gerichtet werden an: Fränkischer Jugendmusik- u. Kantatenkreis e. V. (Gemeinnützige musische Vereinigung Nordbayerns, Sitz: 85 Nürnberg, Schweinauer Hauptstr. 46a, Tel.: 66 21 04

Pommersfelden wird restauriert

Pommersfelden/Ofr. (lb) Umfangreiche Restaurierungsarbeiten werden gegenwärtig an einigen Fassaden des Schlosses Weißenstein in Pommersfelden/Ofr. vorgenommen. ST 21. 3. 67

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hammelburger Jahrbuch. Hergsg. anlässlich des Stadtjubiläums vom Bürgermeister und Rat der Stadt Hammelburg. Hammelburg: Selbstverlag der Stadt 1966. 76 SS., zahlr. Abbildungen.

Ein schmucker Leinenband! Unter den Verfassern Dichter und Wissenschaftler. Personengeschichte (u. a. Adelsgeschlechter), Vor- und Frühgeschichte, Brauchtum vereinigen sich zum bunten Strauß eines hübschen Heimatbuches.

Dr. E. S.

Das Bayerische Geologische Landesamt gibt bekannt, daß soeben von der **Geologischen Karte von Bayern 1:25 000** das Blatt Schillingsfürst Nr. 6727 (von Dr. H. Haunschild) mit der dazugehörigen Er-

läuterung erschienen ist. Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung des Kartierungsgebietes, eine ausführliche Beschreibung der auftretenden Gesteine und deren Lagerung sowie weitere Kapitel über die Grundwasservorkommen, über Lagerstätten nutzbarer Erze und Gesteine, über den Baugrund, über die Böden und über geologische Lehrausflüge. Die geologische Karte und die dazugehörige Erläuterung kann zum Preis von DM 14.- (zuzügl. Versandkosten) durch den Buchhandel oder direkt vom Bayer. Geologischen Landesamt bezogen werden. **Vierengel Rudolf, Miltenberg.** Ein Kultur- und Kunstgeschichtlicher Wegweiser durch die alte Stadt am Main mit Be-